

Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einleitung	23
A. Einführung in die Thematik: Die Relevanz polizeilicher Ermittlungsfehler für das deutsche Strafverfahren	23
B. Die Theorie der kognitiven Dissonanz als rechts- und sozialpsychologischer Erklärungsansatz für Ermittlungsfehler	28
C. Gegenstand der Arbeit	31
 Kapitel 2: Das strafrechtliche Fehlurteil als Ergebnis ermittlungsbedingter Fehlerquellen	37
A. Der Begriff des Ermittlungsfehlers	37
B. Der Begriff des Fehlurteils: Ein Definitionsversuch	38
I. Abgrenzung zu den Begriffen Justizirrtum, Justizfehler und Fehlentscheidung	38
II. Definitionsansätze	39
C. Folgen eines Fehlurteils	54
D. Die Fehlurteilsforschung in Deutschland	55
E. Zusammenfassung	58
 Kapitel 3: Kognitive Dissonanz innerhalb der kriminalpolizeilichen Ermittlungstätigkeit als Ursache von Fehlerquellen im Ermittlungsverfahren	59
A. Die Theorie der Kognitiven Dissonanz	59
I. Grundzüge der kognitiven Dissonanz	59
II. Reformulierungen und Forschungsergebnisse zur Dissonanztheorie	82
B. Die kriminalpolizeiliche Tätigkeit im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren	102

I. Ziel des Ermittlungsverfahrens und der kriminalpolizeilichen Ermittlungstätigkeit	102
II. Die Ausgestaltung kriminalpolizeilicher Ermittlungstätigkeit: Der kriminalistisch-heuristische Regelkreis	103
C. Kognitive Dissonanz im Rahmen des kriminalistisch-heuristischen Regelkreises	109
I. Kognitive Dissonanz im Bereich „Daten-/Informationsbasis“ und ihre Reduzierung	110
II. Kognitive Dissonanz im Bereich „Gedankliche Durchdringung“ und ihre Reduzierung	115
III. Kognitive Dissonanz im Bereich „Bewertung/Tatverdacht“ und ihre Reduzierung	122
IV. Kognitive Dissonanz im Bereich Einsatzmaßnahmen/neue Erkenntnisse und ihre Reduzierung	127
V. Fazit	131
D. Die Auswirkungen kognitiver Dissonanz im Rahmen der Beschuldigtenvernehmung	136
I. Begriffserläuterungen	138
II. Kognitive Dissonanz vor der Beschuldigtenvernehmung	141
III. Kognitive Dissonanz zum Zeitpunkt der Beschuldigtenvernehmung	143
IV. Kognitive Dissonanz nach der Beschuldigtenvernehmung	157
V. Zusammenfassung	160
E. Weitere sozialpsychologische Phänomene im Kontext kriminalpolizeilicher Ermittlungstätigkeit	161
I. Inertiaeffekt	161
II. Backfire effect	162
III. Self-overconfidence effect	162
IV. Belief perserverance	162
V. Primacy Effect	163
VI. Zwischenergebnis	163

F. Einflussfaktoren dissonanzbedingter Fehlerbildung bei Polizeibeamten	164
I. Faktische Determinanten	164
II. Rechtliche Determinanten	179
III. Zusammenfassende Würdigung	199
G. Erkenntnisse ausländischer Forschung zur kognitiven Dissonanz bei Polizeibeamten	203
I. Studie von Kassin/Goldstein/Savitsky 2003 (USA) ..	204
II. Studie von Ask/Granhag 2005 (Schweden)	205
III. Studie von Ask/Rebelius/Granhag 2008 (Schweden)	206
IV. Studie von O'Brien 2009 (USA)	207
V. Studien von Rassin/Eerland/Kuijpers 2010 (Niederlande)	209
VI. Studie von Wallace 2015 (USA)	209
VII. Würdigung der Forschungsergebnisse und ihre Relevanz für das deutsche Ermittlungsverfahren	210
H. Präventionsmöglichkeiten	213
I. Verbesserte Aus- und Fortbildung	217
II. Aufstellen von Alternativhypothesen	221
III. Verstärkte Fehlerforschung und Etablierung einer polizeilichen Fehlerkultur	226
IV. Zur Reformbedürftigkeit des Ermittlungsverfahrens	228
V. Zwischenergebnis	243
Kapitel 4: Schlussdiskussion	245
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	245
B. Ausblick	248
Literaturverzeichnis	251
Quellenverzeichnis	271